

# Grab und Mond.

Gedicht von J. G. Seidl.

Für vier Männerstimmen

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 16. N<sup>o</sup> 41.

## FRANZ SCHUBERT.

(September 1826.)

**Langsam.**

*pp*

Tenore I. Sil - ber - blau - er Mon - den - schein fällt her - ab, senkt so manchen

Tenore II. Sil - ber - blau - er Mon - den - schein fällt her - ab, senkt so manchen

Basso I. Sil - ber - blau - er Mon - den - schein fällt her - ab, senkt so manchen

Basso II. Sil - ber - blau - er Mon - den - schein fällt her - ab, senkt so manchen

*mf* *pp* *mf*

Strahl hin - ein in das Grab. Freundes Schlum - mers, lie - ber Mond, schwei - ge nicht, ob im

Strahl hin - ein in — das Grab. Freundes Schlum - mers, lie - ber Mond, schwei - ge nicht, ob im

*pp* *ppp*

Gra - be Dun - kel wohnt, o - der Licht. Al - les stumm? al - les

Gra - be Dun - kel wohnt, o - der Licht. Al - les stumm? al - les

stumm? stumm? stumm? Nun stil - les Grab - re - - de

stumm? stumm? stumm? Nun stil - les Grab - re - - de

du, - zogst so manchen Strahl hin - ab in - - die Ruh, - birgst gar

du, zogst so manchen Strahl hin - ab in - - die Ruh, birgst gar

man - chen Mon - den - blick, sil - ber - - blau, gib nur ei - - nen Strahl zu - rü - ck!

man - chen Mon - den - blick, sil - ber - - blau, gib nur ei - - nen Strahl zu - rü - ck!

Komm und schau, komm und schau, - komm und schau!

Komm und schau, komm und schau, - komm und schau!

Komm und schau, komm und schau, - komm und schau!